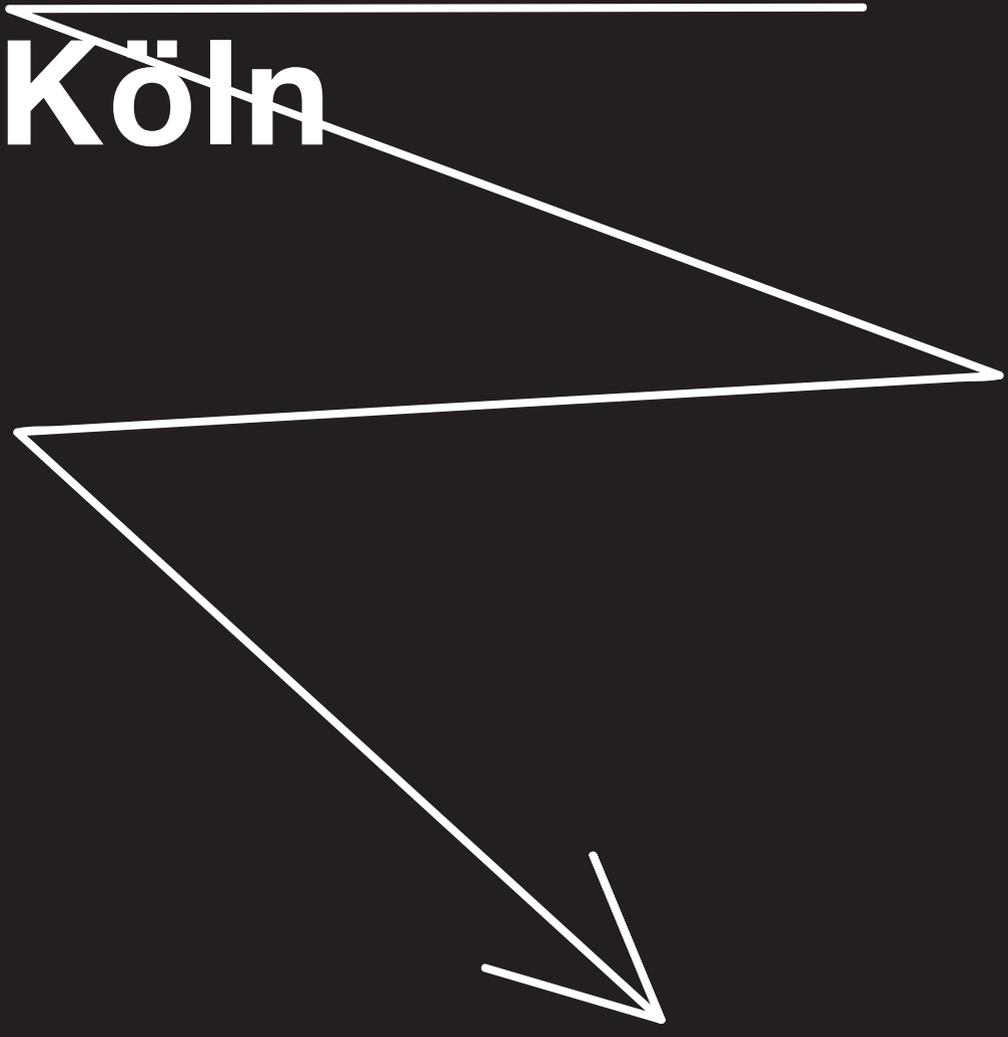


Internationale **Photoszene**

~~Köln~~



**Dokumentation
2020/21**

Impressum

Internationale Photoszene Köln gUG
Im Mediapark 7
50670 Köln
info@photoszene.de
www.photoszene.de

HRB 81908 Amtsgericht Köln
USt-IdNr.: DE 29 65 24 732

Artistic Board

Heide Häusler, Inga Schneider,
Damian Zimmermann

Künstlerische Leitung / Geschäftsführung

Heide Häusler

Ausstellermanagement

Rosanna D'Ortona

Programmleitung Artist Meets Archive

Inga Schneider

Projektleitung Next! Festival der Jungen Photoszene

Inga Schneider

Assistenz Artist Meets Archive

Marie Stadelmann

Magazin L. Fritz Chefredaktion, Dokumentation

Damian Zimmermann

Portfolio-Review Sichtbar

Nadine Preiss
Lucia Tollens

Digitales Vermittlungsprogramm

Antonia Gruber

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Sofia Wagner

Social Media Redaktion

Marie Brüggemann

Website Redaktion

Heidi Pfohl

Allgemeine Festivalassistentz

Robin Thomas

Lektorat L. Fritz Magazin

Stefan Ripplinger

Grafische Gestaltung

Studio Carmen Strzelecki

Webprogrammierung

Bernhard Deissler

Buchhaltung

Marta Wirkus

Bildnachweise

Ekaterina Bobrova (Seite 29)
Marie Brüggemann (Seite 11 links)
Iona Dutz (Seite 13 oben)
Thekla Ehling (Seite 19 unten, 26 unten)
Igor Elukov (Seite 23)
eventfotograf.in (Seite 21)
Luise Flügge (Seite 12 oben)
Silviu Guiman (Seiten 2/35, 8, 9)
Philipp Goldbach (Seite 10)
Uschi Groos (Seite 20)
Alina Gross (Seite 13 Mitte)
Antonia Gruber (Seite 16 2.v.r.)
Heide Häusler (24 oben)
Jann Höfer (Seite 16 rechts)
Bettina Malik (Seite 25 Mitte)
Lea May (Seite 7, 28 oben)
Anna Orłowska (Seite 11 rechts)
Rosângela Rennó (Seite 8)
Natalya Reznik (Seite 13 unten)
Simon Rupieper, SK Stiftung Kultur
(Seite 27)
Julia Sellmann (Seite 16 2.v.l. und 17)
Julian Spath (Seite 28 unten)
Christoph Stallkamp (Seite 12 unten)
Daniel Zakharov (Seite 16 links)
Damian Zimmermann (Seiten 16, 18, 19
oben, 22 unten, 24 unten, 25 oben u.
unten, 30, 31)

Vorwort

Veränderte Perspektiven

Mit dieser Dokumentation informieren wir über die Aktivitäten der Internationalen Photoszene Köln in den Jahren 2020 und 2021. Zwei Jahre, die massiv von Umbrüchen gekennzeichnet waren. Zum einen natürlich durch die Pandemie und die damit verbundenen Restriktionen zur Eindämmung dieses globalen Phänomens. Und zum anderen durch die endgültige Absage der Photokina, die als Weltleitmesse der Fotografie ein wesentlicher Partner für uns war.

Die Photoszene hat ihren Auftrag, die Fotografie in Köln zu fördern und zu reflektieren, auch in diesen zwei Jahren erfolgreich umsetzen können. Dass wir dafür neue, innovative Wege zur Vermittlung künstlerischer Inhalte und Programmeinheiten betreten mussten, versteht sich von selbst. Die digitalen Formate sind mit Filmen, Podcasts, virtuellen Ausstellungen, 360-Grad-Rundgängen, Renderings, Zoom-Talks und Portfolio-Reviews zu einem gro-

ßen Baustein unserer Aktivitäten geworden.

Krisen verlangen akute Handlungsmanöver und erwarten in der langen Perspektive eine nachhaltige Anpassung. Vor diesem Hintergrund hat die Photoszene entschieden, das Großereignis Festival wieder in einen biennalen Rhythmus zu bringen, der eine größere Planbarkeit gewährleistet. Weiterhin verstehen wir uns als Institution zur Förderung der Fotografie in Köln, die auf kontinuierlicher Basis – also auch in den Zwischenjahren – Programme zur Fotografie erarbeitet.

Wir bedanken uns bei jeder und jedem Einzelnen für die Vision und die Kraft, gemeinsam die Fotografie in dieser Stadt lebendig zu halten! Jede Ausstellung war in diesen zwei Jahren ein Zeichen dafür, dass das Medium Fotografie in der gesamten Fläche der Kulturstadt Köln wirkt.

Heide Häusler, Inga Schneider,
Damian Zimmermann

Das Photoszene Festival 2020

Für die meisten Menschen dürfte das Wort „eigentlich“ das wichtigste im ersten Corona-Jahr 2020 gewesen sein – so auch für uns. Denn eigentlich hatten wir 2020 ein großes Photoszene-Festival geplant und eigentlich hatten sich bereits mehr als 70 Teilnehmer mit ihren Ausstellungen und mehr als 200 Fotografinnen und Fotografen dafür angemeldet, Ausstellungen, die nun alle nicht stattfinden konnten. Eigentlich hätten auch unsere fünf Künstlerinnen und Künstler des Residency-Projektes „Artist Meets Archive“ nach Köln kommen sollen und eigentlich hatten wir geplant, den zweiten Teil unserer Ausstellungsreihe „You are here – Versuche einer fotografischen Standortbestimmung“ mit jungen Kölner Positionen zu zeigen. Auch sollte mit „Next!“ das deutschlandweit erste Fotografiefestival für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene stattfinden.

zene-

Eigentlich. Doch dann kam Ende März 2020 alles anders und die Situation war für alle unvorhersagbar geworden – damals sind die meisten noch davon ausgegangen (oder haben zumindest gehofft), dass sich das Thema Corona in wenigen Wochen erledigt haben könnte. Am 1. April und somit nur sieben Wochen vor dem geplanten Festival mussten wir alle geplanten Veranstaltungen absagen. Um in der Zeit der Isolation und des Stillstands des öffentlichen Lebens dennoch zumindest eine Art „kulturelles Notprogramm“ anbieten zu können, entschieden wir uns dafür, möglichst viele Inhalte digital zu vermitteln. Während des ursprünglichen Festivalzeitraums vom 22. bis 31. Mai 2020 boten wir mit „Photoszene On Air“ ein tägliches Online-Programm an – mit Projektvorstellungen, Interviews und Künstlerfilmen.

Das Photoszene Festival 2021

Das erste Corona-Jahr war u.a. von einer großen Planungsunsicherheit geprägt, die dazu führte, dass wir das Photoszene-Festival 2021 von Beginn an als hybrides Festival angelegt haben. In einem Vorgespräch mit fast 100 Teilnehmern aus Galerien, Ausstellungsräumen und Museen haben wir gemeinsam entschieden, dass wir trotz allem aber auch ein physisches und dezentrales Festival in der gesamten Stadt planen wollen, das in diesem Jahr unter dem besonderen Titel „Photoszene United“ stattfinden sollte – der Begriff „Festival“ wäre in Anbetracht der vielen Einschränkungen irreführend gewesen. Zudem haben wir den Zeitraum von den üblichen zehn Tagen auf drei Monate ausgedehnt, um möglichst viel

Zahlen

- > 55 Förderer und Partner
- > 96 Ausstellungen
- > Mehr als 250 Künstler



Spielraum bei der Umsetzung und für kurzfristige Veränderungen zu haben. Allen Unkenrufen zum Trotz waren der Zuspruch und das Interesse enorm, so dass wir mit 96 Ausstellungen das nominell zweitbeste Ergebnis in der jüngeren Photoszene-Geschichte erreicht haben. Um eine entsprechende Sichtbarkeit für die Festivalbesucher zu gewährleisten – viele Ausstellungen konnten wegen der Pandemie erst im Laufe von Photoszene United, nicht jedoch zu Beginn eröffnen –, haben wir ein umfangreiches digitales und virtuelles Vermittlungs- und Führungsprogramm ins Leben gerufen, das verschiedene Formate und Zielgruppen ansprach.

- > **852 Filmminuten auf Vimeo**
- > **73.928 Besucher ***

*(während der gesamten Ausstellungslaufzeiten)

Artist

Das Projekt „Artist Meets Archive“ (kurz: AMA) ist das zentrale Residence-Programm der Photoszene und konnte nach der ausgesprochen erfolgreichen Premiere 2018/19 nun bereits zum zweiten Mal stattfinden.

2020: Die Residency

Für die neue Ausgabe von AMA haben wir die fünf internationalen Künstlerinnen und Künstler Yasmine Eid-Sabbagh, Joan Fontcuberta (Spanien), Philipp Goldbach (Deutschland), Anna Orłowska (Polen) und Rosângela Rennó (Brasilien) eingeladen, in das Rheinische



Meets



Archive

Bildarchiv Köln (RBA), in das Deutsche Tanzarchiv, in das Rheinisch-Westfälische Wirtschaftsarchiv sowie in die Archive und Sammlungen des Rautenstrauch-Joest-Museums und des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR) einzutauchen und aus diesen heraus neue künstlerische Arbeiten zu entwickeln.

Aufgrund der Covid-19-Pandemie und internationale Reisebeschränkungen hat sich das Residency-Programm jedoch als schwierig zu planen herausgestellt und es war uns leider nicht möglich, alle Künstlerinnen und Künstler zeitgleich in Köln begrüßen zu können.

Das Symposium: Theorie und Praxis des Archivs

Wissenschaftlich begleitet wurde AMA auch dieses Mal wieder von einem zweitägigen Online-Symposium in Kooperation mit der DGPh und dem Rautenstrauch-Joest-Museum auf dringebliieben.de – mit Impulsvorträgen der beteiligten Künstlerinnen und Künstler sowie Beiträgen der eingeladenen Referentinnen und Referenten Alexa Färber und Il Karata (Universität Wien, AT), Lena Holbein (Goethe-Universität Frankfurt), Charlotte Praetorius (Stiftung Universität Hildesheim), Esther Ruelfs (Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg) und Alexander Streitberger (Université de Louvain, BE). Moderiert wurde die Veranstaltung von Stefanie Diekmann (Stiftung Universität Hildesheim) und Alexander Streitberger.

Artist

2021: Die Ausstellungen

Wir sind sehr glücklich darüber, dass es uns trotz der Pandemie möglich war, die Ergebnisse unserer zweiten AMA-Runde zwischen Mai und August 2021 der Öffentlichkeit präsentieren zu können. Und diese unterschieden sich erheblich von den Ausstellungen zwei Jahre zuvor: So entwickelte Yasmine Eid-Sabbagh im und für das Rautenstrauch-Joest-Museum die Soundinstallation „Rautenstrauch-Joests Katze“, in der sie bewusst den Blick in die kolonialistische Fotografiesammlung des Museums verwehrt und den Besucher stattdessen zur Auseinandersetzung mit diesem Erbe zwingt. Ganz anders hingegen Joan Fontcuberta: Der Spanier ist bekannt für sein Spiel mit Wahrheit und Fiktion und hat eine Werbekampagne für den fiktiven chinesischen Freizeitpark Gossan im Südwesten Andalusiens entwickelt, der sich vollständig dem Planeten Mars widmen soll. Die Kampagne wurde im öffentlichen Raum gezeigt.



Archive



Meets



Der Kölner Philipp Goldbach hat sich mit dem Umzug des Rheinischen Bildarchives mit seinen mehr als fünf Millionen Fotos beschäftigt und eine den Jahreszeiten ausgesetzte Installation aus 4000 Archivkartons aufgebaut, deren Zerfall er wiederum dokumentiert hat.

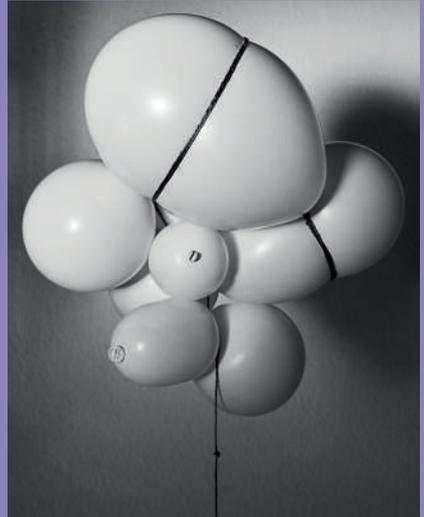
Anna Orłowska setzte sich mit dem Paradoxon auseinander, eine Bewegung wie den Tanz in einer Fotografie festzuhalten. Ihre Präsentation ist während der Jahresausstellung „Inszenierung/Inspiration – Tanz und Fotografie“ im Deutschen Tanzmuseum zu sehen.

Eine weitere Besonderheit in diesem Jahr ist die fast schon skulpturale Präsentation von Rosângela Rennó, die aus 150 Flakons von Eau de Cologne-Imitaten besteht und im Museum für Angewandte Kunst Köln zu sehen war.

Digitales & hybrid (Vermittlungen)

On Air

Kurz vor unserem geplanten Festival im Mai 2020 lähmte das Corona-Virus das öffentliche Leben fast auf der gesamten Welt, so dass auch wir unsere Veranstaltungen absagen mussten. Um im ersten Lock-down mit all seinen Kontaktbeschränkungen, Ängsten und Unsicherheiten dennoch ein Kulturangebot aufrecht zu erhalten, entschlossen wir uns kurzfristig, möglichst viel unseres Programms als komprimiertes Online-Angebot unter dem Titel „Photoszene On Air“ zur Verfügung zu stellen. So gab es vom 22. bis 31. Mai 2020 ein täglich wechselndes Programm mit Videoclips zu und von Künstlern, Ausstellungen und Bildarchiven, die 2020 am Photoszene-Festival teilgenommen hätten.



hybrides (s)Programm



#picturesfrom home2020

Als eine der ersten Maßnahmen haben wir den Hashtag **#picturesfromhome2020** etabliert. In Anlehnung an Larry Sultans berühmtes Fotobuch forderten wir Menschen auf der gesamten Welt auf, uns Fotos in und aus ihrer persönlichen Isolation heraus zu machen und diese auf Instagram zu posten. Mehr als 2600 Fotos sind so zu einem einzigartigen Zeitdokument über diese außergewöhnliche und für uns alle belastende Zeit zusammengekommen.

Photoszene Kiosk



Das Photoszene-Festival 2021 haben wir von Beginn an hybrid gedacht und geplant. Was liegt da näher als auch auf unserer Website die Grenze zwischen analog und digital, zwischen Realität und Fiktion verschwimmen zu lassen? Jeder Besucher unserer Website landete zunächst im hyperrealistischen Photoszene Kiosk – einem virtuellen Stehcafé und Infopoint, in dem er durch die Magazine aller Ausstellungen und die neueste L. Fritz-Ausgabe blättern und sich



über ein Radio die aktuellen Folgen unseres Podcast-Formats „Photoszene On Ear“ anhören konnte – ganz bequem vom eigenen Sofa aus. Vom Photoszene Kiosk aus war es dann auch nur noch einen Katzensprung – pardon: einen Mausklick weit bis zu unseren beiden anderen virtuellen Räumen: Der „New Photo – Kunsthalle für Fotografie“ und der Bar „Chez Lumière“.

New

Die (virtuelle) Kunsthalle für Fotografie

Köln ist eine Stadt der Kunst mit zahlreichen Museen, Galerien und Ausstellungsorten, aber der Domstadt fehlt es noch immer an einem eigenen großen Ausstellungsort, der sich gänzlich dem vielfältigen Medium Fotografie widmet. Aus diesem Grund haben wir einen Anfang gewagt – mit unserer virtuellen „New Photo – Kunsthalle für Fotografie“. Dieser Mozilla Hubs-Raum ist unsere Vision eines Ortes, wie wir ihn uns für Köln und seine große Fotografie-Szene wünschen. Dabei ist er mehr als nur ein virtueller Ausstellungsort – „New Photo“ ist auch ein Ort der Begegnung, an dem sich der Besucher mit anderen Menschen verabreden oder anderen Besuchern zufällig begegnen kann.



Photo



Teil 2

YOU ARE HERE

Den Auftakt in unserer virtuellen Kunsthalle für Fotografie machte die Fortsetzung unserer erfolgreichen Ausstellung „You are here – Versuche einer fotografischen Standortbestimmung, Teil 1“, die wir explizit dem Nachwuchs in Köln widmen. Teil 2 gibt einen Vorgeschmack auf die geplante „richtige“ Ausstellung im physischen Raum, die aber wegen der Pandemie 2021 nicht realisiert werden konnte. Die beteiligten Künstlerinnen und Künstler sind dieses Mal Luise Flügge, Vesko Gösel, Antonia Gruber, Jann Höfer, Alwin Lay, Johannes Post, Selina Pfrüner, Julia Sellmann, Anna Siggelkow, Şirin Şimşek, Frederike Wetzels und Daniel Zahkarov.

Chez Lumière

Bedingt durch die Corona-Pandemie und sich stetig verändernde Vorschriften war für uns als Photoszene nicht voraussehbar, ob ein Treffen von vielen Menschen während der Festivalzeit möglich sein würde. Aus diesem Grund haben wir eine virtuelle Bar eingerichtet: Wie bereits „New Photo“ ist auch „Chez Lumière“ ein digitaler, dreidimensionaler Raum, in dem sich Menschen aus der ganzen Welt mittels eines eigenen Avatars treffen und begegnen können – inklusive Bar, Pool, Tanzfläche, Dachterrasse, Sitzcken, einer ständig wechselnden Ausstellung und einem Auftritt von DJ Tobby.



Photoszene On Ear

Podcasts gehören zu den großen Gewinnern der Pandemie – die Menschen haben Zeit und Spaß daran, sich gut gemachte Geschichten, Interviews und Reportagen anzuhören. Aus diesem Grund haben wir uns mit Alexander Hagmann von Deutschlands bekanntestem Fotografie-Podcast „dieMotive“ zusammengetan und sieben ganz besondere Folgen von jeweils etwa einer Stunde Länge produzieren lassen. Darin geht es um „Artist Meets Archive“ und das Photoszene-Festival allgemein, aber auch um ganz besondere Entdeckungen wie die Ausstellungen „Automobile Frauen“ im Auktionshaus Jens Scholz oder „Vor Ort – Foto-geschichten zur Migration“ im Museum Ludwig.



Photoszene-Livingroom

Künstlergespräche sind das Salz in der Ausstellungssuppe, locken zusätzliche Besucher und helfen bei einem tiefgreifenden Verständnis künstlerischer Positionen – ganz abgesehen davon, dass es einfach toll ist, einem Künstler oder einer Künstlerin live und hautnah zu begegnen. Mit dem Format „Livingroom“ hat die Photoszene Künstlergespräche mit Monica Alcazar-Duarte, Solmaz Daryani, Javier Klaus Gastelum, Freya Hattenberger, Michael Kerstgens, Ann-Kathrin Müller, Benedikt Partenheimer, Michael Reisch, Maria Teresa Salvati, Julian Sander und Andreas Weinand möglich gemacht, die bequem und in der Pandemie vollkommen risikofrei besucht werden konnten – via Zoom oder Live-Video-Übertragung sowie als Aufzeichnung danach. Und selbstverständlich auch mit den obligatorischen „Fragen aus dem Publikum“ im Anschluss!



Portfolio Review

Das Portfolio-Review „Sichtbar“ ist seit Beginn ein fester Bestandteil unseres Festivals und spricht Fotografinnen und Fotografen aus ganz Deutschland und teilweise auch weit darüber hinaus an. 2021 konnten wir das Angebot noch einmal verbessern: Zum einen gab es mit Maja Dyrehauge Gregersen vom Copenhagen Photo Festival, Varun Gupta von der Chennai Photo Biennale, Eyal Landsmann von Photo Israel, Arianna Rinaldo von Cortona on the Move, Maria Teresa Salvati von Slideluck, der niederländischen Kuratorin Iris Sikking und Reinout van den Bergh von Breda Photo erstmals auch internationale Reviewer.

Zum anderen gab es für die Teilnehmer erstmals auch etwas zu gewinnen: Juliane Herrmann, Uschi Groos und Jiwon Kim erhielten in Kooperation mit der Mountainview Gallery, der Fuhrwerkwaage und dem Magazin ProfiFoto eine Ausstellung im öffentlichen Raum, eine acht-seitige Portfolio-Präsentation in der ProfiFoto sowie einen Instagram-Takeover auf dem Photoszene-Kanal.

Focus On

Für eine weitere Form der digitalen Kunstvermittlung haben wir das Filmformat „Focus On“ ins Leben gerufen. In insgesamt sieben fünfminütigen Filmen besuchten Antonia Gruber und





Floria Maria Ude sehr unterschiedliche Fotografeiausstellungen von Photoszene United. Dabei spannte sich der Bogen von „Sissi privat. Die Fotoalben einer Kaiserin“ im Museum Ludwig über die Dokumentation der Kölner Kunstszene seit den 1960er-Jahren von Dietmar Schneider in der Artothek bis zu den surrealen analogen Fotografie-Manipulationen Gerd Bonferts in der Galerie Thomas Rehbein.

Fotobuch-Quartett

Den Photoszene-Klassiker „Das Fotobuch-Quartett“ traf die Pandemie besonders, denn die Veranstaltungsreihe, in der tiefgründig und unterhaltsam zugleich über Fotobuch-Neuerscheinungen diskutiert wird, ist ein wahrer Besuchermagnet. 2020 und 2021 mussten die Veranstaltungen leider ohne Live-Publikum stattfinden und wurden via Zoom und Youtube übertragen. Dem Erfolg hat es nicht geschadet, denn auf diese Weise konnten noch mehr Besucher dabei sein als sonst – wenn auch nur virtuell. Gäste waren Celina Lunsford (Fotografie Forum Frankfurt), Dr. Anja Schürmann (Kulturwissenschaftliches Institut Essen), Simone Klein (Art Consultant) und Thomas Gust (Verleger).

Braucht der neue Bilder?

Im Jahr 2021 stellt sich mehr denn je die Frage, was noch alles gesagt und getan werden muss, um den fortschreitenden Klimawandel in das Bewusstsein der Menschen zu bekommen und ein Handeln zu provozieren. Die deutsche Klimaaktivistin Carla Reemtsma meinte, dass es nicht mehr „nur um den Eisbär auf der Scholle“ gehe und rief dabei das zum Klischee gewordene Motiv in Erinnerung. Welche aktive Rolle kann dabei die Fotografie spielen und muss sie dafür neue Bilder produzieren?



When asked a few years ago why images are becoming more important in journalism,

Im Rahmen einer Ausstellung im öffentlichen Raum und in Kooperation mit dem City Leaks Urban Arts Festival zeigte die Photoszene in den Ehrenfelder Bahnbogen an der Hüttenstraße vier künstlerischen Arbeiten von Solmaz Daryani (GB/Iran), Monica Alcazar-Duarte (MEX/GB), Benedikt Partenheimer (D) und Tim Wagner (D). In einem weiteren Bahnbogen wurde die Projektion „Everything Is Connected“ von Slideluck Editorial mit Arbeiten von Sana Ahmadi-



Klimawandel

zadeh (Iran), Igor Elukov (Russland), Pietro Lo Casto (Italien), Mattia Marzorati (Italien), Kaveer Rai (Indien), Isadora Romero (Ecuador), Michele Sibiloni (Italien), Jakub Stanek (Polen), Misha Vallejo (Ecuador) und Ami Vitale (Vereinigte Staaten) präsentiert.

Darüber hinaus konnten wir einen Kinder-Workshop „Durch die Augen der Kinder“ mit einer anschließenden Ergebnisprä-

sentation ebenfalls im öffentlichen Raum umsetzen, es fanden verschiedene Artist-Talks sowie eine abschließende Podiumsdiskussion mit Vivian Balzerkiewitz (Greenpeace), Pauline Büniger (Fridays For Future), Maria Teresa Salvati (Slideluck Editorial, Kuratorin) und Tim Wagner (Fotograf u.a. Ende Gelände) statt. Moderiert wurde die Veranstaltung von Prasanna Oommen und gestreamt wurde sie live auf dringeblieden.de.



Die Ausstellung

Weil alle Ausstellungen des Photoszene-Festivals 2020 komplett ausfallen mussten und auch die Planungen für das Festival 2021 unter äußerst schwierigen Corona-Bedingungen stattgefunden haben, waren wir umso erstaunter und begeisterter, dass wir mit insgesamt 96 Ausstellungen den zweithöchsten Wert seit der Neuaufrichtung der Photoszene 2013

Performance während der Bauzausstellung „Encanto“ von Anja Schlamann vor der Kölner Oper (oben) und die Projektion „Image Cycle“ von AMA-Künstler Philipp Goldbach in der Kapelle am Gereonskloster (unten).



ingen



Heidi Pfohls Instagram-Arbeit #digitalcapture sofanaloguecameras an der Mountainview Gallery in Sürth (oben), Bettina Maliks „Look Into My Eyes“ auf Plakatwänden (rechts) und Michael Kerstgens Ausstellung und Buchpräsentation „1986“ bei Artbooksoffiine in Deutz (unten).



erreicht haben. Dies ist für uns erneut die Bestätigung, dass die Fotografie in Köln von sehr vielen sehr unterschiedlichen Akteuren gelebt und geliebt wird – von den Fotografinnen und Fotografen genauso wie von den zahlreichen Museen, Galerien und Ausstellungsräumen sowie von den Hochschulen und natürlich vor allem von den vielen Besuchern.

Next! Festival Jungen Photo

Aus unserem Vermittlungsprogramm für Kinder und Jugendliche während der Festivals 2018 und 2019 ist das eigenständige Fotografiefestival „Next!“ entstanden, das sich speziell an die Wünsche und Bedürfnisse von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen richtet. Auch „Next!“ versteht sich dabei als Plattform, die vernetzt, informiert und den Austausch über Fotografie mit etablierten Künst-



I der oszene



Beim ersten „Next! - Festival der Jungen Photoszene“ standen das Experimentieren und die Diskussion über relevante Themen der Jugendkultur im Fokus.

Next!
Festival
der Jungen
Photoszene

lerinnen und Künstlern fördert und unterstützt. In Workshops, Talks und Aktionen steht das Experimentieren mit dem Medium und die Diskussion über relevante Themen der Jugendkultur im Fokus. „Next! Festival der Jungen Photoszene“ fand vom 21. bis 30. Mai 2021 virtuell und physisch statt und wurde während der Sommer-Edition im August sowohl im Forum für Fotografie Köln als auch auf Plakatflächen im Außenraum an die Öffentlichkeit gebracht. „Next!“ hat dabei viele Eltern: Neben der Photoszene Köln werden die Plattform und das Festival vom Deutschen Kinder- und Jugendfilmzentrum (KJF), der SK Stiftung Kultur und dem jfc Medienzentrum als in Deutschland einzigartiges Festivalformat ausgerichtet.



Kooperatio



Beyond III – [post]koloniale Gegenwart

Die dritte Ausgabe des Beyond-Projektes von Juliane Herrmann und Marie Köhler setzt sich mit unserer postkolonialen Gegenwart auseinander. Ausgangspunkt ist erneut das kostenlose Print-Magazin, das bereits im Mai 2020 erschien und das die theoretischen Grundlagentexte für eine Ausstellung bot, die im Spätsommer 2021 in Köln mit Arbeiten von zehn internationalen Künstlerinnen und Künstlern stattfand. Zudem wurde ein hybrides Dialogforum ins Leben gerufen, um den direkten Austausch mit dem Publikum zu fördern.

CityLeaks Urban Art Festival

(Nicht nur) Unter Pandemie-Bedingungen ist die Präsentation von Kunst im öffentlichen Raum eine gute Idee, um ein möglichst niedrigschwelliges Angebot zu bieten. Aus diesem Grund traf es sich hervorragend, dass wir gemeinsam mit unseren Freunden von CityLeaks, die seit vielen Jahren Experten auf diesem Gebiet sind, gemeinsam Arbeiten von Solmaz Daryani, Monica Alcazar-Duarte, Benedikt Partenheimer und Tim Wagner in den Bahnbögen in der Hüttenstraße in Köln-Ehrenfeld präsentieren konnten, die sich in ihren Fotografien mit dem Klimawandel und seinen Folgen beschäftigt haben.



nen



Köln International School of Design (KISD)

Gemeinsam mit der KISD und unserem Medienpartner Ströer ist die Photoszene bereits 2019/20 eine Kooperation eingegangen. Studierende von Prof. Iris Utikal und Prof. Michael Gais haben sich in fotografischen Arbeiten mit Werbung im öffentlichen Raum und ihrer architektonischen, sozialen, kulturellen und politischen Wirkung auseinandergesetzt. Eine Jury wählte die besten Arbeiten aus, die Ströer auf seinen großflächigen digitalen Werbeträgern in der Öffentlichkeit präsentierte und während des Festivals 2021 konnten zudem alle Ergebnisse in einer gemeinsamen Ausstellung in der KISD selbst gezeigt werden.

NRW Kultursekretariat

Nach 2018/19 hat sich die Photoszene auch 2021 wieder erfolgreich beim Internationalen Besucherprogramm des NRW Kultursekretariat beworben. Leider konnte das Fachpublikum dieses Mal allerdings nicht anreisen, sondern das Festival lediglich digital besuchen. Dennoch haben wir uns sehr über das große Interesse und die rege Teilnahme von Kuratorinnen und Kuratoren beispielsweise von der Arab Image Foundation, vom Center of Photography in Ethiopia, vom Noorderlicht House of Photography, dem Kigaly Center for Photography in Ruanda und der Steichen Collection aus Luxemburg gefreut. Dabei sind sehr fruchtbare Dialoge entstanden und wir hoffen, dass sich auch mittel- und langfristige Möglichkeiten der Zusammenarbeit und des Austauschs ergeben werden.



Reichweite /

Exklusiver Medienpartner Ströer

Bereits seit 2018 ist der Kölner Außenwerber Ströer exklusiver Medienpartner des Photoszene Festivals. Auf allen digitalen Außenflächen wie den großen Roadside Screens und den Info-Screens in den U-Bahn-Stationen in Köln, aber auch in zahlreichen anderen deutschen Städten konnten wir somit auf unser Festival und einzelne Ausstellungen aufmerksam machen. Der Medienäquivalenzwert lag allein 2021 bei mehr als 150.000 Euro. Aber auch auf den zu Ströer Media gehörenden News-Portalen t-online und Watson wurde über das Festival berichtet.

rausgegangen

Auch unsere bereits 2019 gestartete Kooperation mit der App „rausgegangen“ konnten wir 2020 und 2021 wiederholen. Veranstaltungen der Photoszene wurden dort nicht nur prominent als Tagestipp vorgestellt, sondern teilweise auch über die eigene Seite gestreamt, so dass wir neue und vor allem auch jüngere Besucher auf unsere Inhalte aufmerksam machen konnten.



Instagram Takeover

Einzelne „Instagram Takeover“ hat es von der Photoszene schon zuvor gegeben, aber seit 2020 laden wir jeden Monat einen Künstler oder eine Künstlerin ein, für die Dauer von mehreren Tagen unseren Kanal mit eigenen Inhalten in den Storys zu bespielen und somit auf sich aufmerksam zu machen, was sich an der um 329 Prozent gestiegenen Reichweite im Jahr 2021 deutlich ablesen lässt.

Marketing



Digitale Reichweite

Auch unsere digitale Reichweite konnten wir teilweise enorm steigern. So hat der Facebook-Auftritt der Photoszene 2021 rund 4400 Abonnenten und die Instagram-Seite mit mehr als 4600 Abonnenten konnten diesen sogar noch überholen. Mit rund 45.000 Personen konnte zudem die Instagram-Reichweite zudem um mehr als 300 Prozent gesteigert werden.

KölnTourismus

Während das Photoszene-Festival 2020 abgesagt werden musste, konnten wir die Werbesäule unseres Partners KölnTourismus direkt zwischen dem Kölner Dom und dem Hauptbahnhof für mehrere Anzeigen nutzen, um sowohl auf unser Print-Magazin „L. Fritz“ als auch auf unsere Social-Media-Aktion #picturesfromhome 2020 aufmerksam zu machen.

L. Fritz Mag

L
FRITZ

No. 6

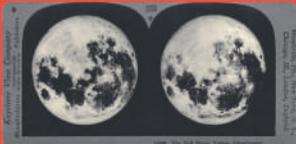


Photography & Outer Space



Das Magazin der internationalen Photographie-Kunst

Le Voyage dans la Lune



1926 - Die 1. und 2. Aufnahme

Die Fotografie und der Mond

Photography and the Moon

W

I

...

No. 6



Space
Brothers

Einen besonderen Stellenwert während der Pandemie, in der viele Kontakte rein digital/virtuell stattfinden mussten, bekam das Photoszene-Magazin „L. Fritz“. Die 6. Ausgabe mit dem Thema „Photography & Outer Space“ beschäftigte sich dabei komplett mit dem Weltraum und die 7. Ausgabe „Krise in der Fotografie“ stellte sowohl die Frage, inwiefern sich aktuelle Krisen überhaupt abbilden lassen, als auch, ob sich das Medium selbst in einer Krise befindet. Wie man es vom „L. Fritz“ gewohnt ist, waren in beiden Ausgaben wieder bildgewaltige Portfolios und tiefgehende Essays versammelt. Neu war allerdings, dass es beide Ausgaben nun auch an den Bahnhofsbuchhandlungen zu kaufen gibt, wodurch wir die Leserschaft noch einmal vergrößern konnten.



Pressespiegel, Stimmen, Kommentare, Umfrage

Pressereichweite

Über LandauMedia hat die Photoszene erneut ein professionelles Presseclipping und Monitoring erstellen lassen. Das Ergebnis war für uns überraschend: Trotz Pandemie konnte zwischen Januar und Mitte September 2021 mit etwa **1000 Beiträgen** in den deutschsprachigen Medien eine Gesamtreichweite von **39,7 Millionen Lesern** erzielt werden – und damit fast so viele wie zuletzt 2019. Die höchste Reichweite lag mit **zwölf Millionen** im ursprünglichen Festivalzeitraum Ende Mai 2021. Etwas mehr als die Hälfte der Meldungen fiel auf den Bereich Social Media und ein Drittel auf den klassischen Print-Bereich mit insgesamt fast **300 Artikeln** in Kunstmagazinen, Fachzeitschriften und Tageszeitungen. Zudem gab es **drei Radio- und Fernsehbeiträge**.

„Auch ohne die Messe Photo-
kina zeigt sich die Kölner
Photoszene alive and kicking.“

Stadtrevue, 26. April 2021

„Fontcubertas fikive Mars-
Mission gehört zu den High-
lights des Kölner Photo-
szene-Festivals. [...] Online
hat das Festival kräftig auf-
gerüstet. [...] Im Festivalcafé
bieten ‚echte‘ Begegnungen
im künstlichen Raum eine
angenehme Abwechslung
zur alltäglichen Meeting-
Tristesse.“

Michael Kohler,
Kölner Stadt-Anzeiger, 19. Mai 2021

„Nach dem Ende der Photo-
kina kommt dem von der
freien Szene organisierten
Festival Internationale Photo-
szene zentrale Bedeutung
in der Außendarstellung des
fotografischen Geschehens
in Köln zu. [...] Das von der
Internationalen Photoszene
Köln entwickelte Projekt
,Artist Meets Archive‘, das
in Kooperation mit diversen
fotografischen Archiven und
Sammlungen seit 2018 reali-
siert wird, überzeugt zweifel-
los.“

Thomas Linden, Rhein-Sieg
Rundschau, 9. März 2021

Besucher- und Teilnehmerbefragung 2021

2021 haben wir über das Marktforschungsinstitut ResponDi erneut eine Evaluation sowohl unter den Teilnehmern als auch unter den Besuchern in Auftrag gegeben. Daraus ergab sich, dass trotz der Pandemie 74.000 Ausstellungsbesucher gezählt werden konnten. Außerdem hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, der Photoszene etwas mitzuteilen. Hier ein Auszug daraus.

– Was Ihr macht, ist wirklich super, Hut ab bei diesem vielen Engagement! Die „alte Konstruktion“ mit Photokina + Photoszene ist ja leider perdu – diese Parallelität fand ich klasse und hat einen in einer bestimmten Zeit so richtig für die Fotografie heiß gemacht. Ich wünsche Euch, dass ihr es schafft, diesen Spirit auch ohne Photokina aufrecht zu erhalten oder einen neuen zu installieren.

– Ganz tolle und wichtige Veranstaltung für Köln. Vielen herzlichen Dank an alle Akteure.

– Ich finde es wichtig, dass Fotografie und Fotokunst eine eigene Plattform und ein eigenes Live-Format in Köln haben – das Festival steht dafür. Ich hoffe, dass Ihr

weitermacht und auch unabhängig von der Photokina wächst. Wenn man wieder besser planen kann, sind auch noch mehr Formate und komplexere Kooperationen möglich.

– Für dieses facettenreiche Programm und unter diesen Umständen verdient die Photoszene die allergrößte Wertschätzung – vor allem der Stadt Köln. Die in der Photoszene enthaltene außergewöhnliche Expertise schreit förmlich nach einer dauerhaften Ausstellungsmöglichkeit in Köln, logischerweise verbunden mit einem entsprechend höherem Budget.

– DANKE, weiter so! Danke, dass ihr weiter das wertvolle fotografische kulturelle Erbe Kölns lebendig haltet und somit auch die Szene der Fotografie in dieser Stadt.

– Ich habe bei den Portfolio-Reviews digital teilgenommen und fand es ganz großartig. Auch die Organisation! Tolles freundliches Team, schnelle Rückmeldungen. Weiter so!

– Es ist sehr gut, dass engagierte Menschen sich für den Erhalt des Fotografie-Standorts Köln einsetzen. Ich wünsche der Photoszene United viel Glück und Erfolg.

Wir bedanken uns bei allen Förderern und Partnern der Photoszene und von Photoszene United 2020 und 2021

Förderer/Sponsors



Partnerhäuser Artist Meets Archive #2/ Co-Operating Partners



Exklusiver Marketingpartner/ Exclusive Marketing Partner

STRÖER

Kooperationspartner/ Co-operating Partners



Projektpartner/ Project Partner



NEXT! Festival der Jungen Photoszene



Medienpartner/ Media Partner



Netzwerk/ Network



Hotelpartner

recover

Safety